

AUSBILDUNG, IDENTITÄT UND ARBEITSBEREICHE DER SOZIALPÄDAGOGIK IN ÖSTERREICH - EINE ANNÄHERUNG

Univ. Prof. Dr. Josef Scheipl

Institut für Erziehungswissenschaften

Abteilung für Sozialpädagogik

der Karl-Franzens-Universität Graz/Österreich

Die Sozialpädagogik leitet sich aus der Arbeit in den Waisenhäusern und Erziehungsanstalten des 19. Jahrhunderts her. Die Sozialarbeit gründet sich in der Fürsorgearbeit und Armenpflege, die zu Beginn des 20. Jh. im Rahmen der Verwaltung eingeführt wurde. Beide Arbeitsbereiche erreichten im Wien der 20er Jahre ein beachtliches theoretisches und praktisches Niveau und befruchteten sich wechselseitig. In der jetzigen Zweiten Republik wurde die fachliche Identität beider Berufsgruppen besonders durch die Verbesserung der schulischen Ausbildung gefördert, wobei das Niveau der Sozialarbeiterausbildung über dem der Sozialpädagogen liegt. Für die weitere Förderung der fachlichen Identität sind die Gesetze zur Jugendgerichtsbarkeit (1988) und Jugendwohlfahrt (1989) besonders bedeutsam. Gegenwärtig beginnen sich die Arbeitsbereiche der beiden Berufsgruppen mehr und mehr zu vermischen. Weitere Berufsgruppen (KindergärtnerInnen, LehrerInnen etc.) drängen vermehrt in dieses Berufsfeld. Der Autor plädiert aus theoretischen und praktischen Überlegungen für eine Zusammenführung von Sozialarbeit und Sozialpädagogik zu einer Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Dabei tritt er für eine positive Akzentuierung der Berufsidentität im Sinne einer Normalitätsperspektive im Rahmen der Lebenswelt- und Alltagsorientierung ein.

1 EINLEITUNG

Meines Erachtens spricht gegenwärtig viel für den Trend, dass Sozialpädagogik und Sozialarbeit zunehmend beginnen, sich zu überlappen und zusammenzuwachsen. Als langfristiges Ergebnis erwarte ich einen Fachbereich Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in der Ausbildung und in der Berufspraxis. Aus diesem Grunde weise ich in diesem Beitrag auf die *Differentia Specifica* von Sozialpädagogik und Sozialarbeit dort hin, wo ich es für das Verständnis für wichtig halte. Aktuelle Problemlagen aber auch Perspektiven Sozialer Arbeit sollen für die Entwicklung einer prozessorientierten Identität fruchtbar gemacht werden.

2 IDENTITÄTEN AUS HISTORISCHER BETRACHTUNGSWEISE

Sozialpädagogik und Sozialarbeit speisen sich in Österreich - wie zu erwarten - aus unterschiedlichen Traditionen.

2.1 Die Sozialpädagogik nahm ihren Ausgangspunkt bei den Erziehungserfordernissen in den Waisenhäusern und in den „Besserungsanstalten für Jugendliche“ des vorigen Jahrhunderts. Nach der Jahrhundertwende wurden diese in „Fürsorgeerziehungs-anstalten“ bzw. „Erziehungsanstalten“ umbenannt. Eine Neuorientierung in der Anstaltsfürsorge erfolgte im „Roten Wien“ der zwanziger Jahre unter Julius TANDLER (1920 - 1933). Inhaltlich war dabei August AICHHORN